

## Prof. Dr. Karl Max-Schneider

(\* 13.03.1887 - † 26.10.1955)

Prof. Dr. Karl Max Schneider wurde am 13.03.1887 in Callnberg, einem heutigen Stadtteil von **Lichtenstein**, geboren. Er hatte noch sechs Geschwister, zwei Schwestern und vier Brüder.

Schon in frühester Jugend fiel der begabte Junge durch seine Tierliebe auf. Von 1887 bis 1901 besuchte er die Volksschule in seinem Heimatort. Anschließend ergriff er wie all seine Geschwister den **Lehrerberuf**. Allerdings konnten die Eltern den Kindern nur den seminaristischen Bildungsweg ermöglichen, für eine höhere Schule reichte das Geld nicht.



Nach dem Abschluss der Lehrerausbildung arbeitete Max Schneider von 1908 bis 1910 als Hilfslehrer in Meerane. Schneider wollte aber studieren. Die Zugangsberechtigung für eine Universität hatte er mit gutem Abschluss am Seminar erhalten, jedoch noch nicht das Abitur.

1910 begann er mit dem **Studium der Naturwissenschaften** an der Universität in Leipzig. Da er aber keine Ausnahme sein wollte, legte er 1912 nachträglich das Abitur am Realgymnasium Freiberg ab.

1914 promovierte er. Seine wissenschaftliche Tätigkeit wurde durch die Einberufung zum Wehrdienst unterbrochen. Eine Verwundung im I. Weltkrieg kostete ihn den linken Unterschenkel. Nach dem Lazarettaufenthalt legte er die Staatsprüfung für das höhere Lehramt ab. Nach drei Semestern Tätigkeit als **Assistent am Zoologischen Institut der Universität Frankfurt am Main** kehrte Schneider 1919 nach Leipzig zurück und übernahm die Stelle des **Volontärassistenten für Tierpsychologie des Psychologischen Universitätsinstitutes**. Am 01.07.1919 wurde Dr. Schneider **Direktorialassistent** und **Stellvertreter des Leipziger Zoodirektors**. Hier begann seine tiergärtnerische Laufbahn ganz förmlich, nachdem er bereits seit 1913 wie er dazu einmal selbst schrieb im Zoo „mitgemacht“ habe.

Das Leben der von ihm betreuten Tiere hielt er in Wort und Bild fest. Ständige Begleiter waren Fotoapparat, Notizblock und Bleistift. Ging es um Tiere, dann vergaß Dr. Schneider alles. Es gibt keine Tiergruppe, über die er nicht einmal geschrieben hätte. Besondere Freude – so beweisen es auch Bildmaterialien – bereiteten ihm die Löwen.

1934 übertrug man Dr. Schneider die **Leitung des Leipziger Zoos**, die er dann bis zu seinem Tod innehatte. Er war der dritte Direktor des Zoos überhaupt. Er verstand es, dem Leipziger Zoo zu Weltgeltung zu verhelfen und ihn zu einer anerkannten Tierforschungsstätte auszubauen.

Er war schon zu seiner Zeit der Überzeugung, dass der Naturschutz das „...edelste Ziel eines Zoologischen Gartens“ sei.

Über die Landesgrenzen hinaus hochgeschätzt, wurde Dr. Schneider 1952 nur wenige Jahre nach dem Krieg als Deutscher zum **Vizepräsidenten des Internationalen Verbandes der Zoodirektoren** berufen. Gleichzeitig übernahm er die **Präsidenschaft des deutschen Verbandes von Direktoren Zoologischer Gärten**. Im gleichen Jahr erfolgte die Ernennung zum Professor. An der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig wirkte er als **Honorarprofessor für Tierpsychologie**. 1953 nahm ihn die Akademie der Naturforscher in Halle, die **Leopoldina**, als Mitglied auf.

Am 6. Oktober 1953 wurde Karl Max Schneider mit dem **Nationalpreis der DDR** geehrt. 1954 erhielt er auch den **Vaterländischen Verdienstorden in Silber**. Im Juli 1955 wurde Schneider zum **Ehrenbürger der Stadt Leipzig** ernannt.

Im September jenes Jahres musste Karl Max Schneider eine Tagungsreise des Internationalen Zoodirektorenverbandes in Basel abbrechen. Ein Schlaganfall hatte den Rastlosen ereilt. Er starb am 26. Oktober 1955. In der Stadt seines Wirkens erhielt er ein Ehrenbegräbnis. Bis heute steht der Leipziger Zoo unter den Tiergärten weltweit an prominenter Stelle.

#### ***Verdienste auf dem Gebiet der Zoologie und Biologie***

Prof. Schneider gilt als einer der **Begründer der modernen biologischen Verhaltensforschung**. Er hat sich frühzeitig mit dem Tierverhalten beschäftigt, dieses dokumentiert und ausgewertet.

Hierbei war ihm nicht nur ein mechanistisches Weltbild im Sinne reiner Reiz-Reaktions-Schemata wichtig, sondern auch der Versuch tiefer zu blicken. So beschäftigte sich Prof. Schneider auch mit den Themen der Tierseele – wie man es damals sehr unbefangen ausdrückte – und der Tierpsychologie.

Weiterhin hat sich Schneider große **Verdienste um den Natur-, Tier- und Artenschutz** erworben. Er sah die wesentliche Aufgabe zoologischer Gärten darin, ohne den Wert als Sehenswürdigkeit und auch den pädagogischen Wert, insbesondere für die Kinder zu unterschätzen.

Er hat zahlreiche **wissenschaftliche Publikationen** vorzuweisen, die ihrer Zeit oft weit voraus waren.

Er hat auch **Verdienste um den Zoo Leipzig** erworben. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, den Zoo im 20. Jahrhundert zu einer Einrichtung mit Weltgeltung zu entwickeln. Das große internationale Ansehen und die nationalen und internationalen Ämter zeugen davon.

Interessant ist auch aus heutiger Sicht die damals noch gute innerdeutsche Zusammenarbeit im gesamtdeutschen Verband der Zoodirektoren.

#### ***Verdienste auf dem Gebiet der Bildung***

Prof. Schneider hat sich selbst einen Bildungsauftrag auferlegt, in dem er auf vielfältige Weise Wissen über Natur und Tiere an Zoobesucher und Leser vermittelte.

Sein **pädagogischer Ansatz** als Zoodirektor wird darin deutlich, dass er zahlreiche Kinder- und Jugendbücher mit Tiergeschichten geschrieben hat und in der Rolle des Zoodirektors auch in Tierfilmen mit Kindern mitgewirkt hat.

